



GREENING

Bildungsrahmen

FINANCIAL

und Toolkit

LITERACY

GREENING

Bildungsrahmen

FINANCIAL

und Toolkit

LITERACY

Titel Greening Financial Literacy – Bildungsrahmen und Toolkit

Jahr 2024

Herausgeber „Greening Financial Literacy“-Projektpartner

Redaktion Mario Bajkuša, Forum for Freedom in Education, Kroatien

Mitwirkende Nathalie Harms, GLOBAL 2000, Österreich
Christina Hanauer, GLOBAL 2000, Österreich
Emilia Tafel, Facing Finance e.V., Deutschland
Ioanna Lagiokapa, KMOP-Education and Innovation Hub, Griechenland
Leila Younis, Forum for Freedom in Education, Kroatien
Mario Bajkuša, Forum for Freedom in Education, Kroatien

Layout ACT Printlab, Kroatien



Diese Publikation ist Teil des Projekts „Greening Financial Literacy“ (2022-1-AT01-KA220-YOU-000086358).

Gefördert durch die Europäische Union. Diese Veröffentlichung spiegelt ausschließlich die Ansichten der Mitwirkenden wider und die Europäische Union kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Nachhaltige Finanzkompetenz

Nachhaltigkeit ist zweifellos eine der drängendsten Herausforderungen unserer Zeit. Sie umfasst Aspekte wie Klimaschutz, den Erhalt der biologischen Vielfalt, aber auch Arbeits- und Landrechte, Gleichstellung und vieles mehr. Als globale Gemeinschaft sind wir alle für die Bewältigung der damit verbundenen Probleme verantwortlich – müssen aber auch anerkennen, dass manche Akteure eine bedeutendere Rolle im Kampf für eine nachhaltige Zukunft spielen.

So tragen Finanzinstitute, insbesondere Banken, eine zusätzliche Verantwortung für das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele. Ihre Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen für oder gegen bestimmte Unternehmen und Projekte haben weitreichende und langfristige Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Banken haben erheblichen Einfluss darauf, ob uns der Übergang in eine gerechte und umweltfreundliche Wirtschaft gelingt, indem sie ihre Finanzierungen und Investitionen konsequent an Umwelt- und Sozialstandards ausrichten – oder nicht. Um den Finanzsektor grundlegend zu verändern, braucht es zunächst ein gesellschaftliches Bewusstsein darüber, wie Banken mit Klimawandel, Menschenrechten und Umweltschutz zusammenhängen. Aber es ist mehr als Aufklärung nötig – es bedarf des aktiven Engagements von Bürger:innen und Bankkund:innen.

Vor diesem Hintergrund zielt das Projekt „Greening Financial Literacy“ (Stärkung Nachhaltiger Finanzkompetenz) darauf ab, Nachhaltigkeit – insbesondere Umweltstandards – in die Finanzbildung zu integrieren. Das Bewusstsein und die Kompetenzen junger Menschen hinsichtlich der Verbindung zwischen Finanzsektor und ökologischer Nachhaltigkeit, vor allem im Kontext der Klimakrise, sollen geschärft und gestärkt werden. Junge Menschen sollen befähigt werden, fundierte Finanzentscheidungen zu treffen, die ihre persönlichen Wertvorstellungen einbeziehen und damit zur Unterstützung nachhaltiger Wirtschaftspraktiken beitragen.

Das Projektkonsortium hat sich in diesem Projekt in erster Linie dem Zusammenhang zwischen dem Bankensektor und der Klimakrise gewidmet. Der Bildungsrahmen ist jedoch vielseitig genug, um auf andere Finanzinstitute angewendet zu werden – neben Banken etwa Investmentfirmen, Versicherungen oder Pensionsfonds. Darüber hinaus können andere Dimensionen von „Nachhaltigkeit“ behandelt werden, wie beispielsweise soziale Aspekte (z. B. Menschen- und Arbeitsrechtsfragen), die in Diskussionen über nachhaltige Finanzen oft zu kurz kommen. Daher verwenden wir in dieser Publikation allgemeine Begriffe wie „Finanzinstitut“ und „Nachhaltigkeit“.

Der hier vorgestellte Bildungsrahmen und das Toolkit sind ein Aufruf an junge Menschen und Pädagog:innen, sich aktiv mit Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen und sich der Macht ihres Geldes und der damit verbundenen Verantwortung bewusst zu werden. Wir möchten betonen, dass Rahmen und Toolkit weder eine Anleitung zur persönlichen Finanzplanung darstellen, noch sollen sie für bestimmte Produkte oder Anbieter werben.

Im ersten Teil dieser Publikation wird der Bildungsrahmen des Projekts vorgestellt. Der Rahmen stellt die Lernenden in den Mittelpunkt und zielt darauf ab, junge Menschen mit grundlegendem Wissen und Instrumenten auszustatten und sie dabei zu unterstützen, die Verbindung zwischen ökologischer Nachhaltigkeit und Finanzinstituten kritisch zu hinterfragen. Im zweiten Teil, dem Toolkit, finden sich Beispiele für erprobte Ansätze zur außerschulischen, nachhaltigen Finanzbildung mit jungen Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen. Wir möchten junge Erwachsene, Jugendarbeiter:innen, Pädagog:innen und Lehrer:innen ermutigen, diese Themenfelder zu erkunden und erste Schritte bei der Umsetzung in die eigene Bildungs- und Unterrichtstätigkeit zu gehen.



DER BILDUNGSRAHMEN

Bildungsziele

Übergeordnetes Ziel des Bildungsrahmens ist es, junge Menschen dazu zu befähigen, die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit zu verstehen und zu hinterfragen. Die spezifischen Ziele sind:

- A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit;
- B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit;
- C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben;
- D. Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze;
- E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten;
- F. Verbesserung grundlegender Fähigkeiten zur Durchführung non-formaler Bildungsaktivitäten.

Zielgruppen

Die Hauptzielgruppe des Bildungsrahmens sind Personen im Alter von 16 bis 30 Jahren, die ihr Verständnis von Finanzinstituten, Nachhaltigkeit und deren Schnittstelle vertiefen möchten. Bei der Umsetzung und Planung des Workshops sollte berücksichtigt werden, dass die Zielgruppe mitunter über unterschiedliche

Finanzkompetenzen und Kenntnisse rund um Nachhaltigkeit verfügt. Die Workshopmoderator:innen können die Teilnehmer:innen bei Bedarf vorab bitten, ihr Wissen zu diesen beiden Themenfeldern selbst einzuschätzen, um die Inhalte bestmöglich anzupassen.

Aufbau des Bildungsrahmens

Der Bildungsrahmen umfasst einen dreistündigen **Workshop** und ein vierstündiges **Training für Peer-Educator:innen**.

Der Rahmen ist primär für junge Menschen konzipiert und kann so umgesetzt werden, wie in dieser Publikation beschrieben. Das

Konzept kann aber auch für andere Altersgruppen, für bestimmte Untergruppen (z. B. junge Aktivist:innen, junge NGO-Mitarbeiter:innen, junge Lehrer:innen usw.) oder zur Bearbeitung spezifischer Nachhaltigkeitsaspekte (z.B. landesspezifische Themen) angepasst werden.

Der Workshop

Ein **dreistündiger Workshop** bildet den ersten Teil des Bildungsprogramms. Er vermittelt Lernenden Grundkenntnisse über Finanzen und Nachhaltigkeit sowie deren Zusammenhänge. Gleichzeitig werden Teilnehmende motiviert, sich mit den Themen eigenständig auseinanderzusetzen und aktiv zu werden. Die vorgeschlagene Workshopdauer beträgt drei Module zu je 60 Minuten.

Wenngleich alle genannten Lernziele relevant sind und im Workshop berücksichtigt werden sollten, haben die folgenden Ziele bei der Planung des Workshops Priorität:

- A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit;

- B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit;
- C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben.

Zusätzlich sollte das folgende Ziel berücksichtigt werden:

- D. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten.

Die genannten Ziele werden in folgende Lernergebnisse übersetzt:

| <i>Ziel</i> | <i>Ergebnis</i> |
|--|--|
| A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit. | A.1. Der/die Lernende definiert und erklärt zentrale Begriffe aus den Bereichen Finanzbildung und Nachhaltigkeit. A.2. Der/die Lernende benennt und beschreibt relevante politische Dokumente und deren Bedeutung für die Förderung nachhaltiger Finanzpraktiken. |
| B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit. | B.1. Der/die Lernende beschreibt die Beziehung zwischen Nachhaltigkeit und dem Finanzsystem. B.2. Der/die Lernende analysiert die Auswirkungen finanzieller Entscheidungen auf den Klimawandel. |
| C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben. | C.1. Der/die Lernende beschreibt die partizipative Perspektive bei finanziellen Entscheidungen. C.2. Der/die Lernende identifiziert und verwendet geeignete Instrumente und Strategien zur Förderung von Nachhaltigkeitsprinzipien. |
| E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten. | E.1. Der/die Lernende zeigt Interesse daran, die Aktivitäten eines bestimmten Finanzinstituts im Bereich Nachhaltigkeit zu erkunden. |

Peer Educator Training

Das **vierstündige Peer Educator Training (PET)** richtet sich an Workshop-Teilnehmende, die daran interessiert sind, in ihrem Umfeld aktiv zu werden oder ihr bestehendes Engagement als Peer Educator:innen zu verstärken. Das PET baut daher auf den Zielen und Inhalten des Workshops auf und enthält zwei Lernpfade, die jeweils auf die Bildungsgruppe zugeschnitten werden können.

Ein Pfad konzentriert sich auf die Verbesserung der Moderationsfähigkeiten und ist für Teilnehmer:innen gedacht, die bereits Grundkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit besitzen. Sollte die Bildungsgruppe aus Teilnehmenden bestehen, die sich bereits tiefergehend zu diesen Themen engagieren (z. B. Aktivist:innen oder NGO-Mitarbeitende), kann der Fokus stärker auf non-formale Bildungsaktivitäten, Wissensweitergabe und Partizipation gelegt werden. Die Bildungsziele und -ergebnisse für diesen Pfad sind:

| <i>Ziel</i> | <i>Ergebnis</i> |
|---|--|
| F. Verbesserung grundlegender Fähigkeiten zur Durchführung non-formaler Bildungsaktivitäten. | F.2. Der/die Lernende identifiziert und definiert Bildungsziele und Bildungsergebnisse. F.3. Der/die Lernende schlägt geeignete Strategien und Methoden vor. |
| E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten. | E.1. Der/die Lernende bewertet eigenständig die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten und schlägt mögliche Handlungsoptionen vor. E.2. Der/die Lernende entwickelt einen Plan für die nächsten Schritte als Peer-Educator:in. |

Der zweite Pfad richtet sich an Personen, die bereits über Moderationsfähigkeiten verfügen und bietet eine vertiefende Schulung zu den Zusammenhängen zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit. Sollte die Gruppe beispielsweise bereits über umfangreiche

Lehrerfahrung verfügen (z. B. junge Lehrer:innen oder Jugendbetreuer:innen), kann der Trainingsschwerpunkt stärker auf inhaltliche Aspekte des Workshops gelegt werden. Für diesen Pfad werden die folgenden Ziele und Ergebnisse definiert:

| Ziel | Ergebnis |
|---|--|
| C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben. | C.1. Der/die Lernende bewertet und diskutiert die Nachhaltigkeitsauswirkungen, die sich aus dem aktuellen Kontext und aufkommenden Trends ergeben. |
| D. Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze. | D.1. Der/die Lernende formuliert eine Vision für eine nachhaltige Zukunft. |
| E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten. | E.1. Der/die Lernende bewertet eigenständig die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten und schlägt mögliche Handlungsoptionen vor. E.2. Der/die Lernende entwickelt einen Plan für die nächsten Schritte als Peer-Educator:in. |
| F. Verbesserung grundlegender Fähigkeiten zur Durchführung non-formaler Bildungsaktivitäten. | F.3. Der/die Lernende schlägt geeignete Strategien und Methoden vor. |

Bei der Ausarbeitung der konkreten Workshoppläne sollten Veranstalter und Moderator:innen die Besonderheiten bzw. Vorkenntnisse der Gruppe im Blick behalten und den Bildungsrahmen bzw. die Lernziele ggf. anpassen, kürzen oder erweitern.

Planung und Umsetzung

Lehr- und Lernstrategien

Bei der Planung von Workshop und Peer Educator Training (PET) sollte besonderer Wert auf interaktive, ansprechende und partizipative Lehr- und Lernmethoden gelegt werden. Hier eine Auswahl möglicher Strategien und Instrumente:

- **Visuelle Hilfsmittel:** Verwendung von visuellen Hilfsmitteln wie Präsentationen, Diagramme, Schaubilder und Infografiken, um das Verständnis von Begriffen und Konzepten zu verbessern.
- **Fallstudien:** Echte Praxisbeispiele und Fallstudien helfen, Begriffe und Konzepte besser zu verstehen und ihre praktische Anwendung zu verdeutlichen.
- **Rollen- und Planspiele:** Rollenspiele können dabei helfen, verschiedene Perspektiven einzunehmen und Entscheidungsprozesse im Bereich Finanzen und Nachhaltigkeit zu verstehen. Zum Beispiel kann ein Gespräch mit einer Bank nachgespielt werden.
- **Interaktive Übungen:** Durch Mitmach-Übungen, wie Quizze, Puzzles oder Simulationen werden die Teilnehmenden aktiv. Sie können auch gut digital durchgeführt werden.
- **Gastredner:innen:** Fachleute können zu Workshops eingeladen oder Aufnahmen ihrer Vorträge gezeigt werden. Ihre Expertise und Einblicke in die Praxis können die Teilnehmenden für das Thema begeistern und motivieren.
- **Gruppendiskussionen:** Die Gruppe wird in kleinere Teams aufgeteilt. Jedes Team erhält ein Thema zum Besprechen. Der/die Moderator:in ermutigt alle zum

Mitmachen und leitet die Gespräche. Die Teilnehmenden werden so zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Thema motiviert.

- **Zusatzmaterial:** Bereitstellung von weiterführendem Lernmaterial, wie Zeitungsaufartikel, offizielle Dokumente oder Videos. Eine Materialbibliothek kann auch digital angelegt werden.
- **Zusammenfassen und Reflektieren:** Am Ende des Workshops wird Zeit eingeplant, um die wichtigsten Punkte zusammenzufassen, die Hauptkonzepte zu wiederholen und über den Workshop zu reflektieren.

Erfahrungsbasiertes Lernen

Durch die praktischen Lern- und Lehr-erfahrungen im Workshop und PET vertiefen Teilnehmende ihr Wissen über die Verbindung von Finanzen und Nachhaltigkeit und erwerben effektiv Moderationsfähigkeiten. Absolvent:innen des PET werden zusätzlich an die Grundlagen non-formaler Bildung und Methoden zur aktiven Einbeziehung von Lernenden herangeführt. Jede Veranstaltung sollte mit einer Nachbesprechung abgeschlossen werden, um Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen zu reflektieren und den Lerneffekt zu verstärken.

Agenda

Die nachfolgend vorgestellten Workshoppläne können von Veranstaltern und Moderator:innen verändert werden. So könnte beispielsweise ein **Modul zur Reflexion des eigenen Lernwegs** hinzugefügt werden: Im Rahmen dieser Einheit identifizieren die Teilnehmenden Bereiche für persönliches Wachstum und/ oder erstellen konkrete Aktionspläne, wie sie ihr neu erworbenes Wissen und Fähigkeiten in ihrem persönlichen und beruflichen Leben anwenden können.

Evaluation

Nach dem Workshop und dem PET sollte jeweils eine Evaluation eingeplant werden, idealerweise in Form eines anonymen Fragebogens.

Zertifikat

Teilnehmende, die den gesamten Workshop besucht haben, erhalten ein Teilnahmezertifikat. Die Bescheinigung sollte den Namen der/des Teilnehmer:in, den Titel des Workshops und die exakte Dauer der Veranstaltung enthalten.

Teilnehmende, die zusätzlich das gesamte PET absolviert haben, erhalten ein kombiniertes Teilnahmezertifikat für den Workshop und das PET. Das Zertifikat enthält den Namen der/des Teilnehmer:in sowie Titel und Dauer beider Veranstaltungen.

Organisator:innen können den Teilnehmenden auch einen [Youthpass](https://www.youthpass.eu/en/)¹ ausstellen.

1 Für mehr Informationen (Englisch): <https://www.youthpass.eu/en/>.



DAS TOOLKIT

Nachhaltige Finanzbildung mit Freiwilligen und Sekundarschüler:innen

GLOBAL 2000, Österreich



Erfahrungen von GLOBAL 2000

GLOBAL 2000 hat einen dreistündigen „Green Finance Workshop“ in Präsenz für Freiwillige, Sekundarschüler:innen und alle am Thema Interessierten durchgeführt. Der Workshop führte in nachhaltige Finanzen ein und gab den Teilnehmer:innen spezifische Werkzeuge an die Hand, um den Zusammenhang zwischen Bankgeschäften und der Klimakrise zu verstehen und kritisch zu hinterfragen. Darüber hinaus wurden die Teilnehmer:innen dazu ermutigt, ihre finanziellen Prioritäten zu überdenken und sich für einen nachhaltigeren Finanzmarkt einzusetzen.

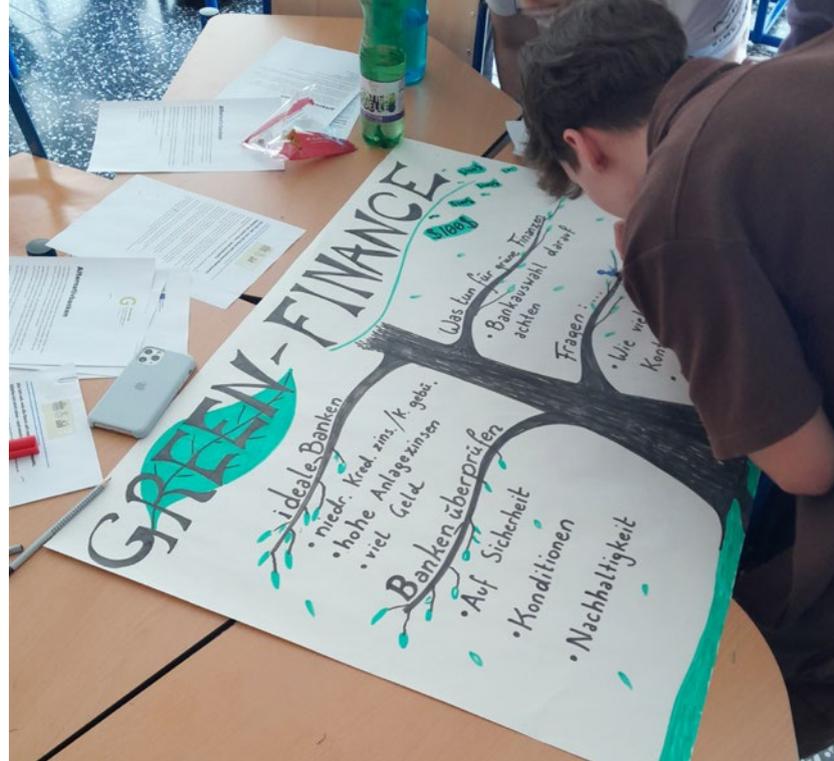
Der Workshop umfasst interaktive und partizipative Methoden, um das Lernen unter und von Gleichaltrigen („Peer-Learning“) zu unterstützen. Hierfür wurden die Teilnehmer:innen nach einer kurzen thematischen Einführung zum Einfluss der Banken auf die Klimakrise in drei verschiedene Lernstationen eingeteilt. An jeder Lernstation übernahmen sie eine von drei Rollen im Finanzsektor: Banken, Umwelt-NGOs und Bankkund:innen. An jeder Station diskutierten die Teilnehmer:innen verschiedene Auffassungen zum jeweiligen Thema und beantworteten relevante Fragen.



Teilnehmer:innen des „Green Finance Workshop“ gestalten ein Poster.

Am Ende der Gruppenarbeit erstellten sie ein Poster, das ihre wichtigsten Erkenntnisse zusammenfasste. Anschließend präsentierten die Gruppen ihre Poster den anderen Teilnehmer:innen, was ihnen ermöglichte, die Themen eigenständig zu erarbeiten, voneinander zu lernen und die verschiedenen Akteure und Einflüsse des Finanzmarktes wie ein Puzzle zusammenzusetzen.

Wie sich die Teilnehmer:innen ihre ideale Bank vorstellen.



Nach der Gruppenarbeit wurde der Workshop im Plenum fortgesetzt. Den Teilnehmer:innen wurden übergeordnete Fragen für ein „Green Finance Toolkit“ vorgestellt, in dem die wichtigsten Werkzeuge zur Überprüfung der Nachhaltigkeit von Banken gesammelt werden sollen: Wie sieht eine ideale Bank aus? Was sind die Do's und Don'ts beim Überprüfen einer Bank? Wie können wir aktiv werden, um einen nachhaltigeren Finanzsektor zu fördern? Die Teilnehmer:innen wurden ermutigt, Antworten für das Toolkit zu sammeln und Ideen zu entwickeln, wie sie sich für grüne Finanzen einsetzen können. Anschließend erhielten sie ein „Toolkit-Handout“ mit konkreten Tipps und Tricks für das Überprüfen der eigenen Bank und einem Leitfaden für weitere mögliche Wege zum Aktivwerden. Weitere Details und die Agenda des „Green Finance Workshop“ finden sich im Kapitel „Umsetzung“.

Am Ende des Workshops konnten die Teilnehmer:innen ein ergänzendes vierstündiges „**Peer Educator Training**“ absolvieren, das dazu befähigen soll, den Workshop selbstständig mit Gleichaltrigen durchzuführen.

Nach dem Training unterstützte GLOBAL 2000 die „Peer Educator:innen“ mit Räumlichkeiten zur Durchführung des Workshops und beim Rekrutieren von Interessenten. Das „Peer Educator Training“ wird im Kapitel „Umsetzung“ näher beschrieben.

Die Workshops wurden überwiegend in den Räumlichkeiten von GLOBAL 2000 in Wien als Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Zusätzlich wurde der Workshop für Schüler:innen der Oberstufe angepasst. Für die anderthalbstündigen **Schulworkshops** wurde das Workshopkonzept angepasst: die Dokumente für die Lernstationen wurden gekürzt und teilweise vereinfacht, alle Gruppen erhielten die gleichen Arbeitsblätter mit drei Fragen für ein „Green Finance Toolkit“ und wurden gebeten, ihre Gruppentexte zu lesen und direkt die wesentlichen Kernpunkte zu den Fragen auf einem Poster zu sammeln. Anschließend wurden die Poster den anderen Schüler:innen präsentiert, und der/die Moderator:in oder Peer Educator:in fasste das „Green Finance Toolkit“ direkt für die Klasse zusammen.

Die ersten Workshops im Herbst 2023 wurden über die Social-Media-Kanäle von GLOBAL 2000 (hauptsächlich Instagram), Newsletter und das GLOBAL 2000-Magazin beworben. So wurden insbesondere (junge) Erwachsene erreicht, die bereits an Nachhaltigkeit interessiert waren, aber mehr über ihre Finanzen herausfinden wollten. Auch das bestehende Netzwerk von Freiwilligen und Lehrer:innen wurde aktiviert. Zwischen Oktober 2023 und April 2024 wurden zehn Workshops durchgeführt, überwiegend am Nachmittag und am frühen Abend.

Umsetzung „Green Finance Workshop“

| Ablauf und Inhalt | Methodik / Aufbau / Material | Dauer |
|---|--|--------|
| Modul #1 Einführung Ziel: B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit. | | |
| Begrüßung und Einführung Ice-Breaker und Vorstellungsrunde Agenda Überblick | Präsentationsfolien Ice-Breaker (z.B. Stimmungsskala-Memes, Check-In-Fragen, etc.) | 25 Min |
| Thematischer Input Der/die Moderator:in führt in das Thema ein, mit einem Schwerpunkt auf die Auswirkungen persönlicher Finanzentscheidungen auf die Wirtschaft bzw. die Klimakrise. Behandelte Themen: Dimensionen der Nachhaltigkeit; Wie funktionieren Banken und wie verwenden sie unser Geld?; Was ist die Beziehung zwischen Banken und der Klimakrise?; Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise. Nach dem thematischen Input erklärt der/die Moderator:in die nächsten Schritte zur Erkundung der „versteckten Beziehung“ zwischen Banken und der Klimakrise. | Präsentationsfolien Video „ The Hidden Relationship “ von Make My Money Matter ² , OmeU, 2:20 Min Teilnehmer:innen werden in drei Gruppen aufgeteilt. | 15 Min |
| Pause | | 5 Min |
| Modul #2 Lernstationen Ziele: A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit; C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben. | | |
| Quellen lesen und Notizen machen Die Teilnehmer:innen versammeln sich an ihren Stationen und erhalten den Auftrag, das Quellenmaterial zu lesen und die Fragen auf ihren Arbeitsblättern zu beantworten (einzeln oder in Paaren). Optional können sie dabei Notizen machen. | Vorbereitung: drei Tische für die Stationen, Materialien (Arbeitsblätter/Quellen), Blöcke, Stifte | 30 Min |

| | | |
|---|---|---------------|
| <p>Poster-Gestaltung</p> <p>An jeder Station diskutieren die Teilnehmer:innen ihre Erkenntnisse aus den Texten zu den Fragen auf ihren Arbeitsblättern und tauschen sich über offene Fragen aus. Sie visualisieren die wichtigsten Punkte auf einem Poster, um die anderen Gruppen über die Themen ihrer Station zu informieren. Der/die Moderator:in ermutigt die Gruppen, bei der Gestaltung der Poster kreativ zu sein.</p> | <p>3 Flip-Chart Poster, Stifte/Flipchart-Marker an den Stationen</p> | <p>40 Min</p> |
| <p>Poster-Präsentation und Diskussion</p> <p>Die Teilnehmer:innen versammeln sich im Plenum und präsentieren ihre Poster, gefolgt von offenen Fragen. Der/die Moderator:in leitet die Diskussion und ergänzt Informationen oder Erläuterungen, wenn nötig.</p> | <p>Poster für alle Teilnehmer:innen sichtbar aufhängen. Die Gruppen haben jeweils 5 Minuten Zeit, um ihre Poster zu präsentieren. Es ist empfehlenswert, Fotos von den Postern zu machen, um sie den Teilnehmer:innen im Nachhinein zukommen zu lassen.</p> | <p>20 Min</p> |
| <p>Pause</p> | | <p>10 Min</p> |
| <p>Modul #3 Toolkit</p> <p>Ziele: D. Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze; E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten.</p> | | |
| <p>„Green Finance Toolkit“ Entwicklung</p> <p>Die Teilnehmer:innen werden dazu motiviert, Handlungsmöglichkeiten für nachhaltige Finanzen in einem „Green Finance Toolkit“ zu sammeln und werden dazu ermutigt, eine positive Vision für die Zukunft zu entwickeln. Hierfür erhalten sie folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie sieht eine ideale Bank aus? • Was sind die Do's and Don'ts bei der Überprüfung der Nachhaltigkeit einer Bank? • Wie kann ich mich für einen nachhaltigen Finanzsektor einsetzen? | <p>Die Teilnehmer:innen schreiben mindestens eine Idee pro Frage auf Klebezettel und befestigen diese nacheinander an einer Wand, einem Flipchart oder einer Tafel.</p> <p>Die/der Moderator:in leitet die Ideensammlung an und gruppiert die Antworten bei Bedarf.</p> | <p>30 Min</p> |

| Modul #4 Anschluss | | |
|--|---|--------|
| Ziel: E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten. | | |
| Abschluss und Feedback Die Teilnehmer:innen und Moderator:innen versammeln sich in einem Kreis, um den Workshop (emotional) abzuschließen und über ihren Lernprozess nachzudenken. | Option 1) Der „ Emotionstree “ ⁵ kann zur Reflexion des Workshops verwendet werden. Die Teilnehmenden wählen eine Figur aus, die ihre Gefühle repräsentiert und erläutern dies in einem Satz. Option 2) Highlights-Runde: Die Teilnehmenden blicken auf die Agenda zurück und teilen ihren persönlichen Höhepunkt. | 15 Min |
| Evaluation Abschied und Dankeschön | Evaluationsbogen mit Teilnehmer:innen teilen, entweder digital oder ausgedruckt und direkt ausfüllen lassen. | 15 Min |

Umsetzung „Peer Educator Training“

| Ablauf und Inhalt | Methodik / Aufbau / Material | Dauer |
|---|--|---------------|
| <p>Modul #1 Einführung</p> <p>Ziel: F. Verbesserung grundlegender Fähigkeiten zur Durchführung non-formaler Bildungsaktivitäten.</p> | | |
| <p>Einführung</p> <p>Ice-Breaker</p> <p>Agenda Überblick</p> | <p>Ice-breaker z.B.: „Was ist deine Motivation, um Peer Educator:in zu werden?“</p> <p>Präsentationsfolien</p> | <p>20 Min</p> |
| <p>Workshop Moderation</p> <p>Die Teilnehmer:innen werden eingeladen, gemeinsam zu brainstormen, was die Rolle eines/einer Moderator:in beinhaltet. Die folgenden Perspektiven werden angesprochen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer/eines Moderator:in • Was gehört nicht zu den Aufgaben bzw. der Verantwortung eines/einer Moderator:in? • Herausforderungen und Vorteile <p>Die Beiträge werden diskutiert und anschließend wird die Rolle eines/einer Moderator:in anhand von Präsentationsfolien abgehandelt. Ein Handout mit nützlichen Tools und Methoden für Moderator:innen wird zusätzlich ausgeteilt.</p> <p>Die Präsentationsfolien des „Green Finance Workshop“ werden anschließend gemeinsam wiederholt und im Detail besprochen. Zusätzlich erhalten die Teilnehmer:innen ein Handout mit weiterführenden Informationen zu den Präsentationsfolien.</p> | <p>Die Ideen der Teilnehmer:innen werden auf einem Flipchart gesammelt.</p> <p>Präsentationsfolien</p> <p>Handout/ Merktzettel (Die Rolle von Moderator:innen und Hintergrundinformationen zur Präsentation)</p> | <p>40 Min</p> |

| | | |
|--|---|--------|
| <p>Modul #2 Lernstationen</p> <p>Ziel: E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten. Ergebnis: F.2. Der/die Lernende identifiziert und definiert Bildungsziele und Bildungsergebnisse.</p> | | |
| <p>Lernstationen</p> <p>Die Teilnehmer:innen des Trainings werden eingeladen, das Material der Stationen, die sie als Workshopteilnehmende noch nicht behandelt haben, zu lesen und die wichtigsten und die wichtigsten Erkenntnisse festzuhalten. Auch die Quellen an der Station, die ihnen bereits beim ersten Workshop zugewiesen wurden, sollen erneut überflogen bzw. wiederholt werden. Dies verstärkt ihr Wissen für jede Station und festigt die Kernbotschaften, die an Workshop-Teilnehmer:innen weitergegeben werden sollten.</p> | <p>Die Teilnehmer:innen wechseln zwischen allen drei Stationen (~25 Minuten für die Stationen, die ihnen nicht zugewiesen wurden, ~15 Minuten für die Station, an der sie bereits während des Workshops gearbeitet haben) und tauschen sich mit anderen Teilnehmer:innen an den Stationen aus.</p> <p>An jeder Station liegt ein Flipchart-Poster bereit, auf dem die Teilnehmer:innen des Trainings die wichtigsten Erkenntnisse für Workshop-Teilnehmer:innen notieren.</p> | 65 Min |
| <p>Posterpräsentation und Diskussion</p> <p>Alle Poster werden aufgehängt, sodass sie für alle sichtbar sind. Der/die Moderator:in leitet durch die Kernbotschaften und den Teilnehmer:innen wird genügend Raum für Ergänzungen, Diskussionen, offene Fragen und neue Ideen eingeräumt.</p> | <p>Präsentationsfolien und Diskussion</p> | 25 Min |
| <p>Modul #3: Toolkit für nachhaltige Finanzen</p> <p>Ziel: D. Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze; Ergebnis: E.2. Der/die Lernende entwickelt einen Plan für die nächsten Schritte als Peer-Educator:in</p> | | |
| <p>„Green Finance Toolkit“</p> <p>Am Ende der Diskussion lädt der/die Moderator:in die Gruppe dazu ein, die gesammelten Kernbotschaften den Kategorien des „Green Finance Toolkit“ zuzuordnen.</p> | <p>Diskussion und Beitrag zu den Toolkit-Kategorien</p> <p>Der/die Moderator:in markiert die Kernbotschaften in der entsprechenden Farbe, die der Toolkit-Kategorie zugeordnet ist. Nachdem alle Tools gesammelt wurden, erhalten die Teilnehmer:innen ein Toolkit-Handout, mit allen wichtigen Kern-Botschaften für die jeweiligen Stationen.</p> | 25 Min |

| Session #3 Abschluss und Planung | | |
|---|---|---------------|
| <p>Ziel: E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten; Ergebnis: E.2. Der/die Lernende entwickelt einen Plan für die nächsten Schritte als Peer-Educator:in.</p> | | |
| <p>Abschluss und Feedback</p> | <p>Option 1) Der „Emotionstree“⁴ kann zur Reflexion des Workshops verwendet werden. Die Teilnehmenden wählen eine Figur aus, die ihre Gefühle repräsentiert und erläutern dies in einem Satz.</p> <p>Option 2) Highlights-Runde: Die Teilnehmenden blicken auf die Agenda zurück und teilen ihren persönlichen Höhepunkt.</p> | <p>10 Min</p> |
| <p>Planung der nächsten Workshops</p> <p>Es werden organisatorische Fragen zum Abhalten von Workshops geklärt, die Übernahme von kommenden Workshops seitens der Peer Educator:innen geplant und ggf. bereits Termine festgelegt.</p> <p>Seitens Moderator:in wird nachgefragt, ob die Peer Educator:innen noch etwas brauchen, um sich bereit zu fühlen, einen Workshop alleine oder im Team durchzuführen.</p> | <p>Diskussion</p> | <p>10 Min</p> |
| <p>Evaluation</p> <p>Abschied und Dankeschön</p> | <p>Evaluationsbogen mit Teilnehmer:innen teilen, entweder digital oder ausgedruckt und direkt ausfüllen lassen.</p> | <p>10 Min</p> |

Evaluation

Während der Durchführung und Erprobung des Workshops wurde Feedback von den Teilnehme:innen über einen Online-Evaluationsbogen gesammelt. Das Feedback wurde sofort genutzt und direkt umgesetzt, um die Workshops weiterzuentwickeln.

Die Teilnehmer:innen gaben an, dass ihnen der interaktive Teil des Workshops gefallen hat. Sie schätzten auch die Zeit für weitere Diskussionen und den Austausch, was jedoch bei den ersten Workshops manchmal aufgrund des Zeitaufwands für die interaktive Gruppenarbeit und die Posterpräsentation zu kurz kam. Zusätzlich zur Gruppenarbeit erwarteten einige Teilnehmer:innen mehr inhaltlichen Input im Plenum, der bei den folgenden Workshops ergänzt wurde. Daher wurde der Workshop um 30 Minuten auf 3:30 Std. verlängert, um ausreichend Zeit für Interaktion, Austausch, Diskussion und Präsentation zu gewährleisten.

Zunächst entschied sich GLOBAL 2000 dazu, die Namen spezifischer Banken während des Workshops nicht zu nennen, da die Teilnehmer:innen dazu befähigt werden sollten, selbst zu recherchieren und zu bestimmen, welche Banken für sie geeignet sind. Da einige Teilnehmer:innen den Wunsch nach mehr Orientierung äußerten, wurden ausgewählte Websites von Banken gezeigt, um den Teilnehmer:innen Best-Practice-Beispiele⁵ hinsichtlich Nachhaltigkeit und Transparenz aufzuzeigen.

“

„Es war sehr inspirierend und motivierend, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Ihr habt dafür einen wunderbaren Raum geschaffen!“

*Workshop-Teilnehmer:in,
Dezember 2023*

„Gut strukturiert und erklärt, interessantes Thema.“

Workshop-Teilnehmer:in, März 2024

Nachhaltige Finanzbildung mit Freiwilligen

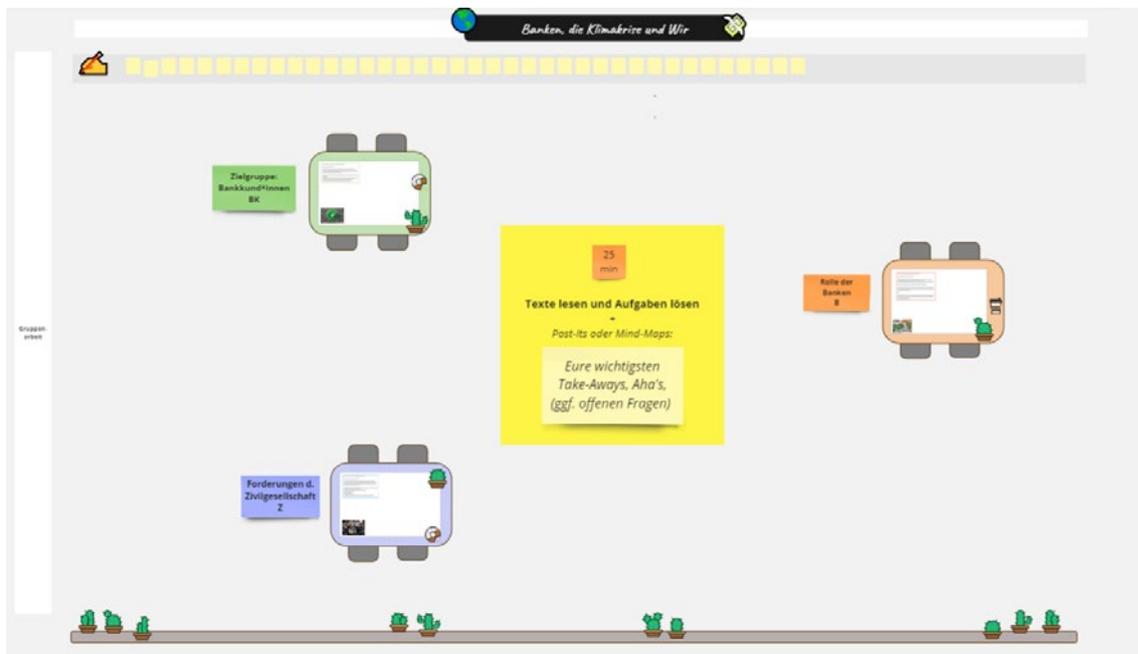
Facing Finance, Deutschland



Erfahrungen von Facing Finance

Unter dem Titel „Banken, die Klimakrise und Wir“ veranstaltete Facing Finance zunächst mehrere Präsenz-Workshops mit einem ähnlichen Aufbau, wie die im vorherigen Kapitel beschriebenen Workshops von GLOBAL 2000. Die Veranstaltungen wurden durch das Facing Finance-Team und junge Freiwillige in Berlin organisiert und durchgeführt. Die

Teilnehmenden waren in der Regel Studierende und junge Berufstätige. Immer wieder äußerten Interessierte allerdings den Wunsch nach einer Online-Veranstaltung, weshalb wir zusätzlich einen **zweistündigen Online-Workshop** für Gruppen von 6-25 Personen entwickelten:



Der virtuelle Raum, in dem die Gruppen während des Workshops zusammenarbeiten.

Ein zentrales Anliegen war es, dass der Online-Workshop genauso interaktiv wird wie unsere Workshops vor Ort. Dafür haben wir auf zwei technische Lösungen zurückgegriffen: Ein Online-Konferenztool mit Breakout-Räumen, das kleinere Gruppenarbeiten und regen Austausch ermöglicht sowie ein kollaboratives digitales Whiteboard mit raumähnlichem Aufbau für die visuelle Zusammenarbeit (siehe Foto).⁶

Wie im tatsächlichen Seminarraum erkunden die Teilnehmenden an jedem virtuellen Tisch in drei Gruppen das Thema nachhaltige Finanzen aus unterschiedlichen Perspektiven: 1. die Rolle der Banken, 2. die Forderungen der Zivilgesellschaft und 3. Bankkund:innen als Zielgruppe. Das Stationenlernen erwies sich als gut geeignet angesichts der Zielsetzung des Bildungsrahmens, insbesondere Nachhaltigkeitskompetenzen zu stärken: Es ermöglicht Binnendifferenzierung, das eigenständige Setzen von Lernzielen, die Auseinandersetzung mit einem Problem aus mehreren Perspektiven und motiviert zum systemischen Denken „über den Tellerrand“. Aufgrund der begrenzten Zeit verzichten wir auf die für Lernstationen übliche Rotation – die Teilnehmenden bleiben an einer Station. Am Ende der Gruppenarbeit visualisiert jede Gruppe die wichtigsten Lernergebnisse auf ihrem virtuellen Tisch. *Wie und welche Aspekte* die Teilnehmenden dabei festhalten, wird explizit nicht vorgeschrieben. Der/die Moderator:in beschränkt sich darauf, die technischen Möglichkeiten des Whiteboards (z. B. Notizzettel, Mindmaps, Sticker) zu erklären, um alle zu einer freien und persönlichen Auseinandersetzung mit „ihrem“ Thema zu ermutigen.

Im abschließenden Plenum und angeleitet durch den/die Moderator:in werden die Ergebnisse jeder Station sowie mögliche Handlungsoptionen diskutiert. Unsere Erfahrung zeigte, dass die Teilnehmenden in dieser Phase schnell eine Vielzahl von Ideen zum Aktivwerden zusammentragen und die Diskussion – trotz der räumlichen Entfernung der Gruppe – in der Regel sehr aktiv ist.

Facing Finance hat Material für Workshopleiter:innen und Peer-Educator:innen entwickelt, darunter detaillierte [Workshop-Pläne](#)⁷ (Online und Präsenz) und alle notwendigen [Begleitmaterialien](#)⁸, um den Workshop eigenständig durchzuführen. Unser [Whiteboard](#)⁹ für den Online-Workshop ist über Miro zugänglich.

Für Freiwillige, die den (virtuellen oder Präsenz-)Workshop von Facing Finance selbst durchführen möchten, haben wir ein **vierstündiges Training für Peer-Educator:innen (PET)** entwickelt. Es entspricht dem PET von GLOBAL 2000, wie im vorherigen Kapitel beschrieben.

6 Für die Durchführung dieses Workshops haben wir ZOOM und Miro verwendet.

7 URL: https://www.facing-finance.org/files/2024/06/Workshop-PIXXne_Online-Offline.pdf

8 URL: https://www.facing-finance.org/files/2024/06/Workshop_Material.pdf

9 URL: https://miro.com/app/board/uXjVKZbTDRE=?share_link_id=709074186114

Umsetzung „Banken, die Klimakrise und Wir“ – Online

| Ablauf und Inhalt | Methodik / Aufbau / Material | Dauer |
|---|---|--------|
| Modul #1 Einführung Ziel: B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit. | | |
| Begrüßung und Einführung Ice-Breaker und Vorstellungsrunde Agenda Überblick | Zunächst werden die Teilnehmenden mit dem Konferenztool vertraut gemacht und einige „Meeting-Regeln“ für den Umgang miteinander vereinbart. Ice-Breaker (Stimmungsskala-Memes, Check-In-Fragen, etc.) Präsentation | 15 Min |
| Der Fluss des Geldes Der/die Moderator:in führt in das Thema ein und stellt den Zusammenhang zwischen persönlichen finanziellen Entscheidungen und Wirtschaft und Klima her. | Grafik „Der Fluss des Geldes“ Video „ The Hidden Relationship “ von Make My Money Matter ¹⁰ , OmeU, 2:20 Min | 15 Min |
| Modul #2 Lernstationen und Diskussion im Plenum Ziele: A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit; C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben; D. Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze; E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten. | | |
| Einführung Gruppenbildung | Einführung in das Whiteboard: Die Teilnehmenden erhalten den Link, eine kurze Einführung und ausreichend Zeit, um sich anzumelden und mit den Funktionen vertraut zu machen. Die Teilnehmenden schreiben ihre Namen auf Haftnotizen und ziehen sie an den Tisch, an dem sie arbeiten möchten. Bei einer ungleichen Gruppengröße können Freiwillige gebeten werden, die Gruppe zu wechseln. | 15 Min |

| | | |
|--|---|-----------------|
| <p>Schritt 1: Bearbeitung von Aufgaben und Lernvisualisierung</p> <p>An jeder Station lesen die Kleingruppen das gegebene Material und beantworten die Aufgaben. Anschließend diskutieren sie ihre Ergebnisse und offenen Fragen und visualisieren diese auf ihrem virtuellen Tisch mit Hilfe von Notizen, Mind Maps, Aufklebern etc.</p> | <p>Entsprechend der Gruppeneinteilung, werden die Teilnehmenden in Break-Out-Räume aufgeteilt (wenn möglich Timer stellen).</p> <p>Der/die Moderator:in besucht jeden Raum.</p> | <p>25 Min</p> |
| <p>Pause</p> | | <p>5-10 Min</p> |
| <p>Schritt 2: Präsentation und Diskussion der Ergebnisse</p> <p>Die Teilnehmenden kehren ins Plenum zurück und präsentieren ihre Tische.</p> <p>Ergebnisse und offene Fragen werden diskutiert.</p> | <p>Teilnehmende kehren aus den Break-Out-Räumen zurück in den Hauptraum.</p> <p>Jede Gruppe präsentiert in 5 Minuten. Offene Fragen werden beantwortet. Optionale Diskussionsfrage: Welche Tipps oder Handlungsmöglichkeiten würdet ihr aus eurer Station ableiten?</p> <p>Der/die Moderator:in macht Screenshots von jedem Tisch als Take-Away für die Teilnehmenden.</p> <p>(Falls vor dem Workshop eine Warm-Up-Frage beantwortet wurde, kann diese hier besprochen werden).</p> | <p>25 Min</p> |
| <p>Modul #3 Abschluss</p> | | |
| <p>Ziel: E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten.</p> | | |
| <p>Abschluss- und Feedbackrunde</p> <p>Teilnehmende und Moderator:in kommen im Plenum zusammen, um den Workshop abzuschließen und ihren Lernprozess zu reflektieren.</p> | <p>Option 1) Der „Emotionstree“¹¹ kann zur Reflexion des Workshops verwendet werden. Die Teilnehmenden wählen eine Figur aus, die ihre Gefühle repräsentiert und erläutern dies in einem Satz.</p> <p>Option 2) Highlights-Runde: Die Teilnehmenden blicken auf die Agenda zurück und teilen ihren persönlichen Höhepunkt.</p> | <p>10 Min</p> |
| <p>Veranstaltungs- und Lesetipps</p> <p>Der/die Moderator:in macht Vorschläge für Veranstaltungen und weiterführende Literatur.</p> <p>Evaluation</p> <p>Verabschiedung</p> | <p>Präsentation</p> <p>Evaluationsbogen (QR-Code)</p> | <p>5 Min</p> |

Feedback der Teilnehmer:innen

Vor und nach dem Workshop beantworteten die Teilnehmenden einen standardisierten Bewertungsbogen. Der Vorab-Fragebogen ermittelte das Vorwissen der Teilnehmenden in Bezug zu Klimawandel und Finanzen und ihre bisherige Motivation, aktiv zu werden. Der Fragebogen nach dem Workshop ermöglichte eine erste Wirkungsanalyse. Demnach fühlten sich 63% der Teilnehmenden nach dem Workshop sehr gut in der Lage, den Zusammenhang zwischen Banken und dem Klimawandel zu erklären – vor dem Workshop waren dies lediglich 18%. Darüber hinaus bewerteten die Teilnehmenden die methodische und pädagogische Qualität. Den Workshop insgesamt bewerteten die Teilnehmenden mit durchschnittlich 3,8 von 5 möglichen Punkten. Besonders die Interaktivität, die effektive Nutzung der Online-Tools und die Niedrigschwelligkeit wurden gelobt. Mit den Worten von zwei Teilnehmer:innen:

Lehren aus unseren Testworkshops: Die Rückmeldungen der Teilnehmenden haben aber auch gezeigt, dass die Aufgaben und Texte, die an unseren Stationen behandelt wurden, am besten für Menschen mit wenig bzw. ohne Finanzwissen geeignet sind. So war der häufigste Kritikpunkt am Workshop, dass die Inhalte für Menschen mit Vorwissen nicht tief genug gehen. Dies sollte bei der Organisation und Bewerbung des Workshops berücksichtigt werden. Die Diskussion im Plenum erwies sich jedoch oft als gute Gelegenheit für fachkundige Teilnehmer:innen, weiterführende Fragen zu stellen und ihr Wissen mit der Gruppe zu teilen.

“

„Beeindruckend, wie zugänglich ihr das Thema aufbereitet habt!“

„Eine gute Einführung in das Thema und gleichzeitig eine Gelegenheit für Personen mit mehr Wissen, tiefer einzusteigen oder sich über neue Aspekte zum Thema zu informieren.“

Nachhaltige Finanzbildung mit Sekundarschüler:innen

KMOP, Griechenland 

Erfahrungen von KMOP

KMOP führte insgesamt fünf Workshops durch, um die Finanzkompetenz junger Menschen zu fördern. Da das Thema für Jugendliche in Griechenland mitunter noch unbekannt ist, wurden in jedem Workshop grundlegende Zusammenhänge zwischen dem Bankwesen und dem Klimawandel erläutert und den Teilnehmenden darüber hinaus vermittelt, wie sie Akteur:innen des Wandels werden können. Die Workshops begannen mit einer herzlichen Begrüßung und Einführung, an die sich thematische Inputs und praxisbezogene Aufgaben anschlossen. Gruppendiskussionen, Lernstationen und Online-Recherchen boten Gelegenheit zum praktischen Lernen und zum gemeinsamen Erkunden des Themas.

Die Workshops fanden von Januar bis März 2024 statt und dauerten je nach Verfügbarkeit der Teilnehmenden unterschiedlich lang. Das Moderationsteam bestand aus engagierten, ehrenamtlichen Jugendbetreuer:innen und Mitgliedern des KMOP-Teams. Die meisten Teilnehmenden waren Schüler:innen der Sekundarstufe.

Die Workshops befassten sich mit den Grundlagen der Klimakrise, ihren globalen Auswirkungen und der Rolle von Finanzinstituten, insbesondere Banken. Die Teilnehmenden wurden anschließend auf drei Lernstationen aufgeteilt (1. Banken, 2. Klimaschutz-NGO, 3. Bankkund:innen). An den Stationen sollten

die Webseiten der eigenen Bank oder der Bank ihrer Eltern untersucht und verschiedene Aspekte zum Thema recherchiert werden, darunter beispielsweise die Herangehensweise der Bank bezüglich ihres ökologischen Fußabdrucks. Darüber hinaus ermutigten wir die Teilnehmenden auch, darüber nachzudenken, wie sich die Wirtschaft verändern soll, um die globale Erwärmung zu begrenzen und welche Rolle Nichtregierungsorganisationen und Einzelpersonen bei der Forderung nach Transparenz und Rechenschaftspflicht spielen.

Lernen aus unseren Erfahrungen: Am Ende des Workshops wurden die Teilnehmenden gebeten, ihre Gedanken und Gefühle im Plenum zu teilen. Es wurde deutlich, wie wichtig es ist, Finanzbildung schon in jungen Jahren zu thematisieren. Die Ergebnisse zeigten, dass nachhaltige Finanzen ein Themenkomplex ist, mit dem ein Großteil der Gruppen noch nicht vertraut war. Für zukünftige Workshops könnten interaktive Simulationen oder Planspiele das Engagement und das Verständnis der Teilnehmenden für das Bankwesen und die Klimakrise erleichtern bzw. verbessern. Auch Fallstudien von Banken, die erfolgreich nachhaltige Praktiken umsetzen, könnten praktische Einblicke und Anregungen liefern. Außerdem sollte der dreistündige Workshop für den Schulalltag idealerweise verkürzt werden.

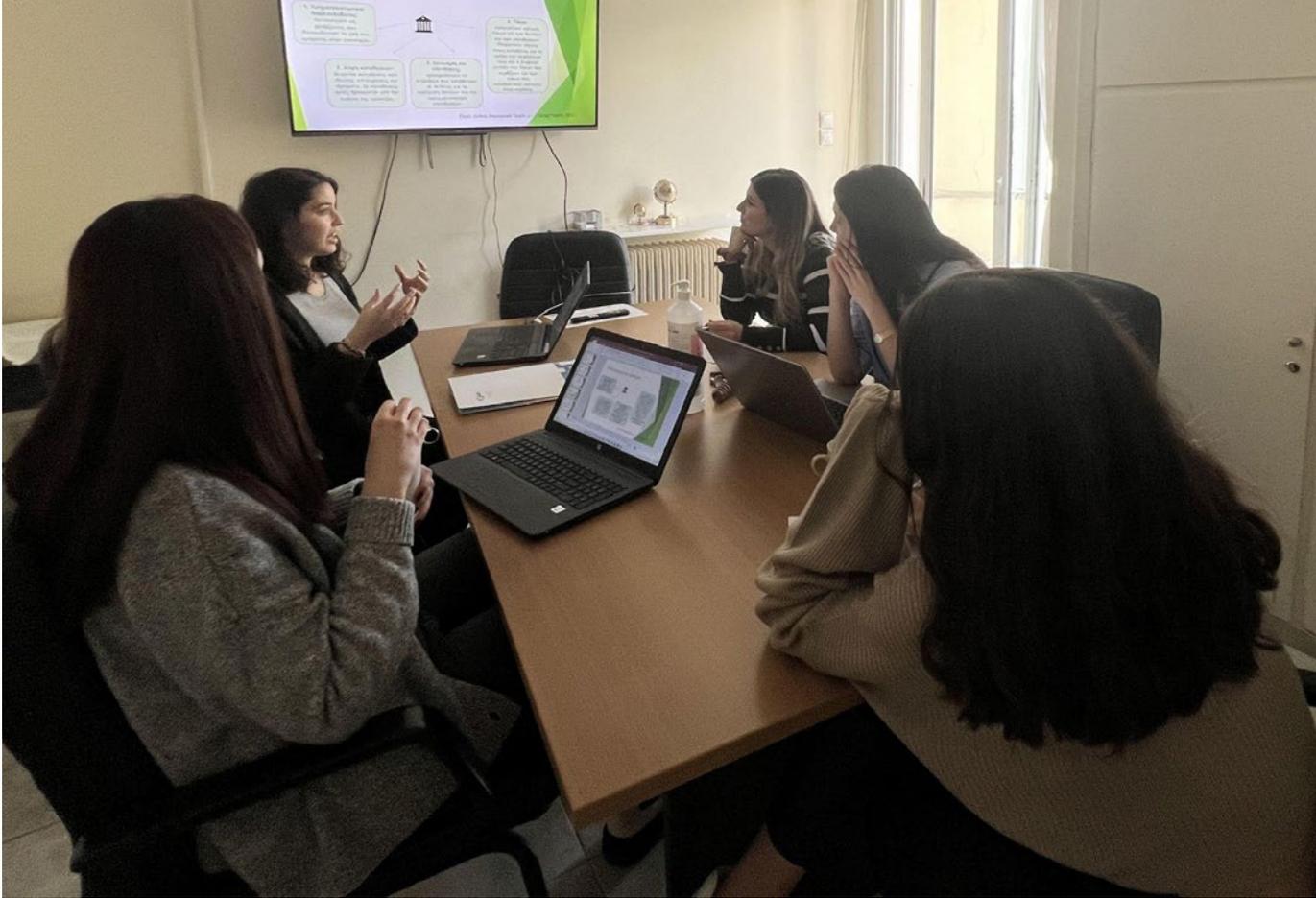
Umsetzung des Workshops

| Ablauf und Inhalt | Methodik / Aufbau / Material | Dauer |
|--|---|--------|
| Modul #1 Einführung | | |
| Ziel: B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit. | | |
| Begrüßung Ice-Breaker und Vorstellungsrunde Agenda Überblick | Ice-Breaker („Zwei Wahrheiten und ein Traum“: Jede:r überlegt sich zwei Wahrheiten und einen Traum/ein Ziel und teilt diese im Plenum. Die Gruppe rät, was Traum und was Wahrheit ist.) Präsentation | 25 Min |
| Thematischer Input: Der/die Moderator:in führt in das Thema ein und konzentriert sich dabei auf die Verbindung zwischen Klimakrise, Banken und persönlichen Finanzentscheidungen. | Präsentation Video „ The Hidden Relationship “ von Make My Money Matter ¹² , OmeU, 2:20 Min | 45 Min |
| Modul #2 Lernstationen | | |
| Ziele: A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit; C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben; | | |
| Einführung Einführung in die drei Lernstationen und den Ablauf. Die Gruppenbildung erfolgt nach dem Zufallsprinzip oder wird von den Teilnehmenden entschieden. | Merkblatt für Moderator:innen ¹³ Aufgaben-/ Notizzettel für Teilnehmende | 10 Min |
| Lernstation 1: Banken Teilnehmende werden in Gruppen aufgeteilt und angewiesen, die bereitgestellten Ressourcen zu lesen und Fragen zu beantworten. Die Gruppe diskutiert die Fragen, versucht gemeinsame Lösungen zu finden und visualisiert ihre Ergebnisse auf Postern. | Offene Diskussion und Online-Recherche | 20 Min |

12 URL: <https://www.youtube.com/watch?v=bGoEDCyF2eI>

13 [Zugang zu allen Materialien \(Englisch\) auf der Webseite von KMOP](#), URL: <https://www.kmop.gr/projects-vf/news-gfl-greening-financial-literacy/>

| | | |
|--|---|---------------|
| <p>Lernstation 2: Klimaschutz-NGO</p> <p>Teilnehmende werden in Gruppen aufgeteilt und angewiesen, die bereitgestellten Ressourcen zu lesen und Fragen zu beantworten. Die Gruppe diskutiert die Fragen, versucht gemeinsame Lösungen zu finden und visualisiert ihre Ergebnisse auf Postern.</p> | <p>Offene Diskussion und Online-Recherche</p> | <p>20 Min</p> |
| <p>Lernstation 3: Bankkund:innen</p> <p>Teilnehmende werden in Gruppen aufgeteilt und angewiesen, die bereitgestellten Ressourcen zu lesen und Fragen zu beantworten. Die Gruppe diskutiert die Fragen, versucht gemeinsame Lösungen zu finden und visualisiert ihre Ergebnisse auf Postern.</p> | <p>Offene Diskussion und Online-Recherche</p> | <p>20 Min</p> |
| <p>Modul #3 Vision und Abschluss</p> <p>Ziel: E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten.</p> | | |
| <p>Abschluss- und Feedbackrunde</p> <p>Teilnehmende und Moderator:in kommen im Plenum zusammen, um den Workshop abzuschließen und ihren Lernprozess zu reflektieren.</p> | <p>Option 1) Der „Emotionstree“¹⁴ kann zur Reflexion des Workshops verwendet werden. Die Teilnehmenden wählen eine Figur aus, die ihre Gefühle repräsentiert und erläutern dies in einem Satz.</p> <p>Option 2) Highlights-Runde: Die Teilnehmenden blicken auf die Agenda zurück und teilen ihren persönlichen Höhepunkt.</p> | <p>15 Min</p> |
| <p>Veranstaltungs- und Lesetipps</p> <p>Der/die Moderator:in macht Vorschläge für Veranstaltungen und weiterführende Literatur.</p> <p>Evaluation</p> <p>Verabschiedung</p> | <p>Evaluationsbogen</p> | <p>10 Min</p> |



Training ehrenamtlicher Jugendbetreuer:innen für den Workshop.

Feedback der Teilnehmer:innen

Insgesamt waren die Teilnehmenden am Thema interessiert, sehr zufrieden mit den präsentierten Inhalten und wollten mehr über den Zusammenhang zwischen Finanzinstituten und ökologischer Nachhaltigkeit erfahren.

Einige Teilnehmende hätten praxisnahe Aktivitäten bevorzugt, die die Themen in kürzerer Zeit abdecken und damit die Gesamtdauer des Workshops verkürzen könnten. Manche der Teilnehmenden schlugen vor, weniger Stationenarbeit und mehr Diskussionen im Plenum einzuplanen, um so alle Inhalte der Stationen behandeln zu können. Darüber hinaus gab es ein starkes Interesse an mehr Gruppenübungen und konkreten Beispielen, da die meisten unserer Teilnehmenden Minderjährig waren und noch keine Erfahrung mit der Verwaltung von Bankkonten haben. Mit diesen Vorschlägen könnten künftige Workshops mehr Relevanz für Schüler:innen erhalten und besser auf unterschiedliche Erfahrungsstufen ausgerichtet werden.

Nachhaltige Finanzbildung mit jungen Lehrkräften

Forum for Freedom in Education, Kroatien



Erfahrungen von Forum for Freedom in Education

Als Organisation, die sich in erster Linie mit der beruflichen Weiterbildung von Lehrer:innen befasst, entwickelte Forum for Freedom in Education ein **Lehrerfortbildungsseminar** für junge Lehrkräfte, die daran interessiert sind, ihren Unterricht im Bereich Finanzbildung „grüner“ zu gestalten bzw. ihre Lehrtätigkeit weiterentwickeln möchten.

Das Fortbildungsseminar orientiert sich an den Zielen und Ergebnissen unseres Bildungsrahmens, verbindet jedoch Workshop und Training zu einer Einheit und bietet den Lehrkräften damit eine solide Grundlage für die Vermittlung von Inhalten und Lehrmethoden. Das Seminar umfasste **sechs Module zu je 90 Minuten** – inklusive Zeit für Vernetzung und Austausch zwischen den Teilnehmenden. Um ein Abschlusszertifikat zu erhalten, mussten die Teilnehmenden einen konkreten Vorschlag für eine Unterrichtsaktivität einreichen.

Das Seminar wurde im Februar 2024 virtuell abgehalten, um Lehrer:innen aus ganz Kroatien die Teilnahme zu ermöglichen. 46 Interessenten haben sich auf die veröffentlichte Ausschreibung beworben, was unsere Erwartungen übertroffen hat. Bevorzugt wurden Studierende und junge Lehrkräfte, die übrigen Plätze wurden in der Reihenfolge der Bewerbungen vergeben. Für die Teilnahme wurden 23 Personen ausgewählt, von denen 17 alle

Anforderungen erfüllten. Von den 17 Personen, die das Seminar abschlossen, waren sieben unter 30 Jahre alt. Die 17 Teilnehmenden kamen aus Nichtregierungsorganisationen, Grund-, Sekundar- und Musikschulen sowie aus einem Schulwohnheim. Einige weitere Teilnehmende waren Studierende der Erziehungswissenschaften. Geografisch kamen die Teilnehmer:innen aus neun Bezirken Kroatiens, was zeigt, dass die Entscheidung für eine Online-Veranstaltung sinnvoll war.

Das Seminar wurde an zwei aufeinander folgenden Tagen zu je viereinhalb Stunden abgehalten und fand in einer sehr lebhaften Atmosphäre statt. Die Teilnehmenden zeigten Interesse am Thema und an den Möglichkeiten, es in ihren Unterricht einzubeziehen. So schlug die Gruppe aktiv konkrete Möglichkeiten vor, das Seminarthema mit dem Lehrplan zu verbinden. Sie wiesen aber auch darauf hin, dass das Thema eher für Schüler:innen der Oberstufe geeignet sei und am ehesten an Berufsschulen unterrichtet werden könnte. Die virtuelle Durchführung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Qualität und Effektivität des Seminars. Gleichwohl hätte ein Präsenz-Format vermutlich eine andere Dynamik erzeugt und eine intensivere Zusammenarbeit der Teilnehmenden ermöglicht.

Vier junge Teilnehmer:innen führten nach unserem Seminar eine eigene Unterrichtsaktivität mit ihren Schüler:innen durch und ein weiterer Teilnehmer bereitete eine Unterrichtsaktivität vor. Fünf Lehrkräfte oberhalb der anvisierten Altersgrenze (30 Jahre) führten ebenfalls eigene Aktivitäten für Schüler:innen durch.

Umsetzung des Seminars „Greening Financial Literacy“

| Ablauf und Inhalt | Methodik / Aufbau / Material | Dauer |
|--|--|--------|
| Modul #1 Ziele: A. Vermittlung grundlegender Kenntnisse über wichtige Begriffe, Konzepte und öffentliche Dokumente im Hinblick auf Finanzinstitute und Nachhaltigkeit; B. Entwicklung eines grundlegenden Verständnisses für die Zusammenhänge zwischen Finanzinstituten und Nachhaltigkeit; | | |
| Begrüßung und Einführung Agenda Überblick | Präsentation | 20 Min |
| Grundlegende Finanzkonzepte Ausbilder:innen und Teilnehmende wiederholen gemeinsam die grundlegenden Konzepte der finanziellen Allgemeinbildung. | Online-Quiz ¹⁵ | 20 Min |
| Aktueller Stand der finanziellen Bildung Die Teilnehmenden werden gebeten, die wichtigsten Stakeholder für die Vermittlung von Finanzwissen in Kroatien zu nennen. Die Teilnehmenden werden gebeten, die wichtigsten Konzepte zu identifizieren, die in der Finanzbildung verwendet werden und ob sie Umwelt- oder Klimathemen abdecken. Das Modul endet mit einem kurzen Vortrag und einer Schlussfolgerung über die fehlende Nachhaltigkeitsperspektive. | Teilnehmende kleben Haftnotizen auf ein Flipchart, um anzugeben, wie der Stakeholder mit der Schule verbunden ist. Die Teilnehmenden werden gebeten, Lehrbücher, Lehrpläne, Workshops, usw. zur finanziellen Bildung zu analysieren und festzustellen, ob sie Umwelt- und Klimathemen abdecken. | 50 Min |
| Modul #2 Ziel: C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben. | | |
| Umwelt und Finanzen verknüpfen Die Teilnehmenden werden gebeten, Umweltthemen, die sie betreffen, zu benennen und aufzulisten. Die Themen werden jeweils einer von drei Ebenen (lokal, national und international) zugewiesen. Die Teilnehmenden werden gebeten, einen Zusammenhang zwischen den genannten Themen und ihren Finanz-/Konsumentenscheidungen herzustellen. | Die Teilnehmenden kleben Haftnotizen auf Flipchart/Tafel. Jeder Beitrag wird mit der ganzen Gruppe diskutiert und erläutert. Gruppendiskussion | 20 Min |

| | | |
|---|--|---------------|
| <p>Nachhaltigkeitspolitik</p> <p>Vorstellung der wichtigsten Konzepte im Zusammenhang mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs), ESG-Kriterien, den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung und dem europäischen Green Deal.</p> | <p>Präsentation</p> | <p>15 Min</p> |
| <p>Modul #3</p> <p>Ziel: C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben.</p> | | |
| <p>Rahmenwerke für finanzielle Bildung</p> <p>Einführung in den „Kompetenzrahmen für Finanzbildung für Erwachsene in der Europäischen Union“ mit Schwerpunkt auf Verbraucherkompetenz und verantwortungsvoller Entscheidungsfindung (Verhalten).</p> <p>Einführung in die wichtigsten Ergebnisse der „Forschung zur Finanzkompetenz von Teenagern in Kroatien“.</p> | <p>Präsentation und Gruppendiskussion</p> | <p>15 Min</p> |
| <p>Umwelt- und Sozialthemen</p> <p>Den Teilnehmenden werden die Zusammenhänge bzw. Konsequenzen zwischen Finanzentscheidungen und der Umwelt aufgezeigt. Verbindungen zur ersten Sitzung werden hergestellt.</p> <p>Zum Abschluss der Sitzung wird ein Video abgespielt.</p> | <p>Präsentation von Themen: evidenzbasierte Entscheidungsfindung, Lebensmittelproduktion/-verschwendung, Tierversuche, Kinderarbeit, Fast Fashion, Greenwashing, Waffenindustrie.</p> <p>Video: „Oblivian“ von Make My Money Matter¹⁶, OmeU, 1:17 Min</p> | <p>40 Min</p> |
| <p>Modul #4</p> <p>Ziele: C. Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben; D. Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze.</p> | | |
| <p>Nichtfinanzielle Berichterstattung</p> <p>Die Bedeutung nichtfinanzieller Berichterstattung wird vorgestellt und erörtert, mit besonderem Augenmerk auf Transparenz.</p> | <p>Vorstellung von Konzept, Ziel und Anforderungen der Europäischen Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung und ESG-Berichterstattung.</p> | <p>10 Min</p> |

| | | |
|---|---|---|
| <p>Nachhaltigkeitsberichte lesen</p> <p>Diese Aktivität stellt den Teilnehmenden ein Schritt-für-Schritt-Verfahren zur Überprüfung der Einhaltung von ESG-Kriterien durch Finanzinstitute vor.</p> | <p>Teilnehmende werden in Gruppen aufgeteilt. Jede:r erhält ein Arbeitsblatt.</p> <p>Zunächst bestimmt jede Gruppe ein Finanzinstitut, das sie überprüfen wollen.</p> <p>(A) Allgemeine Informationen</p> <p>Nachdem sich jede Gruppe für ein Finanzinstitut entschieden hat, wird ihnen der Zweck von Teil (A) Allgemeine Informationen des Arbeitsblatts erläutert. Jedes Datenelement wird erklärt.</p> <p>Jede Gruppe muss nun die in Teil A geforderten Daten finden.</p> <p>(B) Bericht</p> <p>Die Gruppen haben die Aufgabe, den Nachhaltigkeitsbericht der Bank zu finden. Sie müssen ihn herunterladen und die Fragen auf dem Arbeitsblatt unter Teil (B) beantworten.</p> <p>(C) Umweltkriterien</p> <p>Den Teilnehmenden werden der Kontext und exemplarische Umweltkriterien vorgestellt, die bei der Bewertung berücksichtigt werden könnten. Einige Kriterien werden auch auf dem Arbeitsblatt gelistet. Die Gruppen werden gebeten, ihre eigenen hinzuzufügen.</p> <p>Anschließend sollen die Gruppen nach Informationen zu den Kriterien suchen und die Fragen so gut wie möglich beantworten.</p> <p>(D) Soziale Kriterien</p> <p>Den Teilnehmenden werden der Kontext und exemplarische Sozialkriterien vorgestellt, die bei der Bewertung berücksichtigt werden könnten. Einige Kriterien werden auch auf dem Arbeitsblatt gelistet. Die Gruppen werden gebeten, ihre eigenen hinzuzufügen.</p> <p>Anschließend sollen die Gruppen nach Informationen zu den Kriterien suchen und die Fragen so gut wie möglich beantworten.</p> | <p>20 Min</p> <p>20 Min</p> <p>20 Min</p> <p>20 Min</p> |
|---|---|---|

Modul #5

Ziele: **C.** Förderung einer kritischen Auseinandersetzung mit den Auswirkungen auf Klima, Umwelt und Gesellschaft, die sich aus aktuellen Entwicklungen im Finanzsektor, durch Finanzaktivitäten und -produkte ergeben; **D.** Förderung bürgerschaftlichen Engagements bei der Entwicklung nachhaltiger Zukunftsvisionen und der Erarbeitung umsetzbarer Lösungsansätze.

| | | |
|--|---|--------|
| Nachhaltigkeitsberichte lesen (Forts.) | (E) Governance-Kriterien Den Teilnehmenden werden der Kontext und exemplarische Governance-Kriterien vorgestellt, die bei der Bewertung berücksichtigt werden könnten. Einige Kriterien werden auch auf dem Arbeitsblatt gelistet. Die Gruppen werden gebeten, eigene Kriterien hinzuzufügen. | 20 Min |
| | Anschließend sollen die Gruppen nach Informationen zu den Kriterien suchen und die Fragen so gut wie möglich beantworten. | 15 Min |
| | (F) Unabhängige Berichterstattung Jede Gruppe prüft unabhängige Berichte über ihre Finanzinstitute und bewertet entsprechend die im Bericht der Bank enthaltenen Daten. Schwerpunkt: die Bedeutung von Watchdog-Institutionen, Nichtregierungsorganisationen und offenen Daten. | 15 Min |
| | (G) Medienberichte Jede Gruppe überprüft Medienberichte über Finanzinstitute auf Informationen, die im Widerspruch zu den Berichten der Banken stehen. Betonung: freie Medien, investigative Berichterstattung. Schlussfolgerungen und Reflexion | 10 Min |

| Modul #6 | | |
|---|---|--------|
| Ziele: E. Stärkung der Motivation und des Selbstvertrauens, die Nachhaltigkeitspraktiken von Finanzinstituten zu untersuchen und in einen selbstbewussten Dialog mit ihnen zu treten; F. Verbesserung grundlegender Fähigkeiten zur Durchführung non-formaler Bildungsaktivitäten. | | |
| Wie unterrichten wir das Thema in der Schule? | Den Teilnehmenden werden die wichtigsten Werte, Grundsätze und Methoden vorgestellt, warum und wie diese Themen in den Schulen unterrichtet werden können. Die Teilnehmenden werden ermutigt, diese Unterrichtsthemen in den bestehenden Lehrplan aufzunehmen. | 10 Min |
| Nächste Schritte | Ausbilder:in und Teilnehmende besprechen die nächsten Schritte und Aufgaben, um das Seminar abzuschließen und das Zertifikat zu erwerben. | 15 Min |
| Abschluss | Den Teilnehmenden wird die optionale Hausaufgabe mitgeteilt. Die Teilnehmenden erhalten einen Evaluationslink. | 5 Min |

Feedback der Teilnehmer:innen

Nach Beendigung des virtuellen Seminars erhielten die Teilnehmenden einen standardisierten Bewertungsbogen. Der Fragebogen bewertete technische und pädagogische Aspekte sowie die inhaltliche Relevanz des Seminars, stellte aber auch offene Fragen zur Anwendbarkeit für die zukünftige Lehrtätigkeit. Das Seminar wurde mit 4,71 von 5 Punkten bewertet.

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass die Workshop-Methoden als praxisnah und ansprechend empfunden wurden. Besonders positiv wurde die Analyse von Nachhaltigkeitsberichten bewertet, da sie komplexe Finanzkonzepte greifbar machte. Die Mehrheit der Teilnehmenden schätzte nahezu alle vorgestellten Methoden als wertvoll und interessant für ihre Schüler:innen ein.

Der Schwerpunkt auf sozialer und interner Unternehmensverantwortung, insbesondere im Bankensektor, wurde als guter Ansatz zur Vermittlung ethischer und sozialer Geschäftspraktiken angesehen. Die eingesetzten digitalen Werkzeuge und Textanalysen – vor allem die Arbeit mit Nachhaltigkeitsberichten von Banken, wurden als gut adaptierbar für unterschiedliche Zielgruppen eingeschätzt – von jungen Schüler:innen bis hin zur Oberstufe.

Aktivierende Methoden

Klima-Plakate gestalten

(Facing Finance, Deutschland)

Der Workshop „Plakate Malen! Für mehr Klimaschutz im Finanzsektor“ richtete sich an junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren. Unser Ziel war es, den Teilnehmenden ein mittleres bis gutes Verständnis für den Klimawandel und die Bedeutung des Finanzsektors zu vermitteln. Die Teilnehmenden erkundeten diese Schnittstelle kreativ und brachten ihre persönlichen Botschaften auf Demonstrationsplakaten zum Ausdruck. Der Workshop förderte nicht nur die künstlerische Ausdrucksfähigkeit der Teilnehmenden, sondern ermutigte sie auch, Informationen über kommende Klimastreiks und -aktionen in ihrem Umfeld zu verbreiten. Damit verband unser Workshop Wissensvermittlung mit praktischem Engagement für den Klimaschutz.

Eine Gruppe von Freiwilligen gestaltet ihre Plakate.



Dieser Workshop wurde in folgenden Schritten durchgeführt:

- **Ice-Breaker (10 Min):** Die Teilnehmenden begannen die Sitzung mit einem Quiz über die Beziehung zwischen dem Finanzsektor und dem Klimawandel bzw. -schutz. Mit Hilfe eines digitalen Tools (z.B. Mentimeter) wurden Fragen aus renommierten Quellen wie urgewald, Facing Finance oder dem Banking on Climate Chaos-Bericht gestellt. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis zu schaffen und die Gruppe zu motivieren.
- **Inspiration (10 Min):** Nach dem Quiz wurde den Teilnehmenden Kampagnen von Nichtregierungsorganisationen wie „Make My Money Matter“ anhand von öffentlich zugänglichen Videos vorgestellt. Ergänzt wurde dies durch inspirierende Präsentationsfolien mit Memes, kreativen Slogans und existierenden Klimastreik-Postern, um die Kreativität der Gruppe anzuregen.
- **Plakatgestaltung (2:30 Std):** Die Teilnehmenden wurden nun ermutigt, ihre Inspiration in die Gestaltung eigener Plakate einfließen zu lassen und einzeln oder in Gruppen zu arbeiten. Sie gestalteten persönliche Botschaften zu den Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Finanzen mit Pappe, Acrylfarben, Markern und Pinseln.
- **Abschluss und Vernetzung (10 Min):** Der Workshop endete mit Informationen über bevorstehende lokale Klimastreiks und der Möglichkeit, sich in eine Kontaktliste einzutragen, um einen gemeinsamen Besuch zu organisieren. Die Teilnehmenden nutzten die Möglichkeit, über ihre Kreationen zu reflektieren und die breiteren Auswirkungen ihrer Botschaften zu diskutieren.

Der Workshop war in mehrfacher Hinsicht erfolgreich. Zunächst ermöglichte die Organisation am späten Nachmittag Berufstätigen und Studierenden die Teilnahme. Das Plakatemalen selbst förderte nicht nur Kreativität und Diskussion, sondern erleichterte auch die Vernetzung unter den Teilnehmenden. Das einleitende Quiz bildete eine solide Grundlage für das Thema. Allerdings benötigten einige Teilnehmende zusätzliche Ermutigung und Unterstützung, um ihre Ideen künstlerisch auszudrücken.

Für zukünftige Workshops kann ein zusätzlicher Input zu nachhaltigen Finanzen zu Beginn oder am Ende hilfreich sein, um das Wissen der Gruppe zu vertiefen. Eine abschließende Feedback-Runde zur Konsolidierung des Gelernten oder eine Diskussion über zukünftige Gruppenaktivitäten könnte dazu beitragen, die Teilnehmenden langfristig zu engagieren.

Teilnahme am lokalen Klimastreik

(Facing Finance, Deutschland)

Mit dieser Aktivität wollten wir junge Menschen ermutigen, sich aktiv an einem lokalen Klimastreik zu beteiligen. Unser Ziel war es, die Teilnehmenden dazu zu befähigen, ihr neu erworbenes Wissen über nachhaltige Finanzen an andere weiterzugeben. Dafür nutzten sie unter anderem ihre selbst gestalteten Poster. Gleichzeitig sollte die Aktion auch das öffentliche Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Finanzen und Klimawandel stärken. Die folgenden Schritte wurden durchgeführt:

- Vorbereitung: Die jungen Freiwilligen wurden dazu ermutigt, sich über den nächsten lokalen Klimastreik zu informieren, beispielsweise von Fridays for Future.

Gemeinsam sollten sie einen passenden Treffpunkt und eine günstige Uhrzeit für die Gruppe festlegen.

- Einladungen: Per E-Mail wurden Einladungen an junge Menschen innerhalb unseres Netzwerks verschickt, in diesem Fall vor allem an diejenigen, die an dem Plakate-Workshop teilgenommen hatten. Die E-Mail enthielt Informationen über den Treffpunkt und die Uhrzeit und erinnerte auch daran, die bemalten Plakate mitzubringen.
- Teilnahme am Streik: Die jungen Menschen nahmen gemeinsam am Klimastreik teil. Sie wurden ermutigt, ihre Plakate gut sichtbar zu tragen und mit anderen Teilnehmenden und Passant:innen in Kontakt zu treten. Einige Teilnehmende machten Fotos der Aktion und teilten diese in den sozialen Medien unter Verwendung relevanter Hashtags.

Der lokale Klimastreik bot eine hervorragende Gelegenheit zur Vernetzung innerhalb unserer Freiwilligengruppe, aber auch mit anderen Teilnehmenden. Der Demonstrationzug bot eine ideale Plattform, um ein größeres Bewusstsein für die Rolle von Finanzinstituten im Klimawandel zu schaffen – oft mit einer Prise Humor. Die Teilnehmenden selbst berichteten von einem Gefühl der Ermächtigung und dem Eindruck, einen spürbaren Beitrag leisten zu können. Die Aktion stärkte die Verbindungen innerhalb der Gruppe und mit der breiteren Klimastreik-Gemeinschaft. Es war jedoch viel Aufwand nötig, eine größere Personenzahl zu motivieren: Der Termin an einem Freitag stand im Konflikt mit beruflichen und universitären Verpflichtungen.

Kampagne in den Sozialen Medien

(Facing Finance, Deutschland)

Mit einer Social-Media-Kampagne sollten junge Menschen ermutigt werden, ihre eigene Vision bezüglich der Rolle des Finanzsektors mit Blick auf den Klimawandel zu formulieren und zu kommunizieren. Die Teilnehmenden planten und produzierten die Kampagne eigenständig und lernten dabei, eine breite Öffentlichkeit über die Verknüpfung von Nachhaltigkeit und persönlichen Finanzentscheidungen auf unterhaltsame Weise zu informieren. Die Aktion wurde in folgenden Schritten umgesetzt:

- Vorbereitung und Recherche (ca. 1-2 Tage): Junge Menschen, die sich für Kommunikation und Videoproduktion interessieren, wurden von uns zur Teilnahme eingeladen. Gemeinsam führten wir ein Brainstorming durch und planten den Inhalt der Kampagne. Dabei ging es vor allem darum, sich bei vielen Ideen für eine einzige Kernbotschaft zu entscheiden. In dieser Phase recherchierten die Freiwilligen zudem nach relevanten Informationen und legten die Struktur der Kampagne fest.
- Produktion: Das Videomaterial wurde mit Handycameras gedreht. Dabei befragten die Freiwilligen Passant:innen auf der Straße, was ihnen spontan zum Begriff „Nachhaltigkeit“ einfällt. Finanzen gehörten nicht zu den erwarteten Antworten. Demgegenüber steht ein überraschender Aufhänger am Ende des Videos, der die große Bedeutung von Banken für Nachhaltigkeit und Klimawandel hervorhebt. Hinweis: In diesem Schritt ist es wichtig, die Zustimmung aller Befragten zur Veröffentlichung ihres Filmmaterials in den sozialen Medien einzuholen.

- Nachbearbeitung: Die Freiwilligen bearbeiteten das Video, fügten lizenzfreie Musik ein und verwendeten geeignete Hashtags, um die Sichtbarkeit zu erhöhen. Das Endergebnis war überaus ansprechend und überstieg unsere Erwartungen. Hinweis: In diesem Schritt sollte auch sichergestellt werden, dass die Kampagne mit der bestehenden Social-Media-Strategie der Organisation übereinstimmt und die Social-Media-Richtlinien für politisch relevante Inhalte, falls vorhanden, beachtet werden.
- Veröffentlichung und Werbung: Das fertige Material wurde über die Social-Media-Kanäle der Organisation, in diesem Fall Instagram, geteilt. Die Reichweite des Posts, insbesondere bei Zielgruppen außerhalb des üblichen Netzwerks, wurde durch die Organisation überwacht.

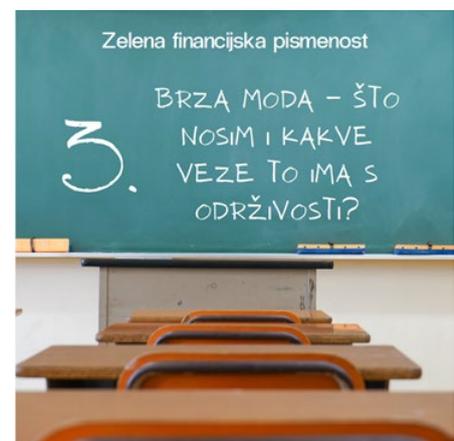
Der große Gewinn unserer Kampagne lag darin, den jungen Menschen Erfolgsgefühle zu vermitteln. Das Videomaterial wurde häufig (auch außerhalb unseres Organisationsnetzwerks) angesehen und hat so das generelle Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen Nachhaltigkeit und finanziellen Entscheidungen gestärkt. Für zukünftige Aktivitäten sollte berücksichtigt werden, dass die Produktion von Videomaterial mitunter mehr Zeit erfordert, als geplant. Mit mehr Zeit und Ressourcen kann die Recherche, Planung und Produktion durch die Organisation besser unterstützt und die Aktivität effektiver und spannender gestaltet werden.

Virtuelle Lektionen zu „grünen“ Finanzen

(Forum for Freedom in
Education, Kroatien)

Forum for Freedom in Education entschied sich, nachhaltige Finanzbildung durch kurze Lerneinheiten über soziale Netzwerke, in diesem Fall [Instagram](#), zu verbreiten. Diese Strategie basiert auf Erkenntnissen, wonach mehr als die Hälfte der Generation Z soziale Medien als primäre Informationsquelle nutzen.

Das Projektteam entwickelte mehrere Lerneinheiten zu Nachhaltigkeitsthemen mit Finanzbezug, wie „Meine Bank und die Klimakrise“, „Was ist Greenwashing und wie erkenne ich es?“ sowie „Fast-Fashion: Was ich trage und was das mit Nachhaltigkeit zu tun hat“. Jedes Modul erklärte grundlegende Konzepte und beschrieb die Verbindungen zur finanziellen Bildung und zu Finanzinstituten. Die Reaktionen der Social-Media-Nutzer:innen waren positiv und das Projektteam stellte durch zusätzliche Werbung sicher, dass die Lerneinheiten eine größere Reichweite erzielten. Diese Aktivität wurde bis zum Ende des Projekts durchgeführt.



Startseiten von drei virtuellen Lektionen.

Kampagnenmaterial für Jugendliche

(KMOP, Griechenland)

Die von KMOP entwickelte Kampagne richtete sich an Jugendliche im Alter von 16 bis 30 Jahren sowie an die breite Öffentlichkeit. Ziel war es, junge Menschen über die wichtige Schnittstelle ihrer Finanzen mit der Klimakrise aufzuklären. Die Kampagne nutzt optisch ansprechende Materialien wie Poster, Banner und Flyer, um zentrale Botschaften zu vermitteln und das Publikum einzubinden. Es erwies sich als wichtig, genügend Zeit

für die sorgfältige Gestaltung der Materialien einzuplanen und kontinuierliches Feedback zu dessen Verbesserung einzuholen. Wir empfehlen Jugendtrainer:innen, die eine ähnliche Initiative ergreifen möchten, zunächst eine zentrale Kernbotschaft zu identifizieren, darauf aufbauend ansprechende Materialien zu entwerfen und dann Strategien für eine erfolgreiche Verbreitung zu entwickeln.



ΠΡΙΝ
ανοίξεις έναν τραπεζικό λογαριασμό, επισκέψου την ιστοσελίδα της τράπεζάς σου και ενημερώσου για:

- 1 τα έργα και τις δραστηριότητες που υποστηρίζει
- 2 τις βασικές προτεραιότητες που θέτει
- 3 τυχόν πληροφορίες σχετικά με την κλιματική αλλαγή και τις εκπομπές ρύπων
- 4 αναφορές στο περιβαλλοντικό της αποτύπωμα
- 5 την κοινωνική συνεισφορά της

Μάθε περισσότερα στο [kmop.org](https://www.kmop.org)

Von KMOP gestaltete Poster basierend auf dem Feedback von Workshop-Teilnehmenden.

Infostand in einem Umwelpark

(KMOP, Griechenland)

Der Infostand von KMOP in einem Umweltpark sollte junge Menschen und die breite Öffentlichkeit in einer freundlichen und für alle zugänglichen Umgebung zu Gesprächen über die Schnittstelle von Finanzen und Klimakrise anregen. Die Teilnehmenden erhielten Informationsmaterial, darunter Flyer mit QR-Codes, die zusätzliche Einblicke in das Thema boten. Durch die Schaffung einer einladenden Atmosphäre und die Förderung offener Diskussionen wurden junge Menschen dazu ermutigt, sich über nachhaltige Finanzpraktiken zu informieren, darüber in ihrem Umfeld zu diskutieren und so letztlich zu einer umweltbewussten Gesellschaft beizutragen.



Σχετικά με το έργο

Καθώς ο κόσμος αντιμετωπίζει ολοένα και μεγαλύτερες προκλήσεις που σχετίζονται με την κλιματική αλλαγή, έχει γίνει πιο σημαντικό από ποτέ να κατανοήσουμε πώς οι ατομικές οικονομικές αποφάσεις, όπως το άνοιγμα ενός τραπεζικού λογαριασμού, η επένδυση χρημάτων ή η αποταμίευση για τη συνταξιοδότηση, επηρεάζουν το περιβάλλον.



Για το λόγο αυτό, το πρόγραμμα για τον Πράσινο Χρηματοοικονομικό Αλφαριθμητισμό παρέχει ένα εργαστήριο για ευσυνειδητούς νέους που τους επιτρέπει να επιμορφώσουν άλλους νέους και νέες σχετικά με τα πράσινα χρηματοοικονομικά.

Πόσο πράσινες είναι οι χρηματοοικονομικές σας αποφάσεις;

Αν θέλετε να μάθετε περισσότερα για την επιρροή που ασκούν οι τράπεζες στην κλιματική αλλαγή, λάβετε μέρος σε ένα από τα δωρεάν εργαστήριά μας και γίνετε μέλος της εθνικής κοινότητας Πράσινων Χρηματοοικονομικών που έχουμε δημιουργήσει!



Flyer, die von KMOP im Umweltpark verteilt wurden.

Online und Offline Kampagnen für nachhaltige Finanzen

(Global 2000, Österreich)

Junge Menschen, die sich für Umweltschutz und nachhaltige Finanzen interessieren – einschließlich ehemaliger Teilnehmer:innen der „Green Finance Workshops“ und der Freiwilligenprogramme von GLOBAL 2000 – wurden eingeladen, ein Social-Media-Reel zur Förderung nachhaltiger Finanzen zu erstellen. Das von ihnen erstellte Video enthielt kurze Informationen über die Nachhaltigkeit von Banken und ermutigte junge Menschen, sich für nachhaltige Finanzen einzusetzen. Die Freiwilligen erhielten Zugang zum Instagram-Account von GLOBAL 2000, was ihnen ermöglichte, ein großes Publikum zu erreichen. Sie erstellten eigenständig informatives

Kampagnenmaterial und erhielten durch Likes, Klicks und Kommentare direktes Feedback, was ihr Selbstvertrauen stärkte und sie zu weiterem Engagement motivierte. Der Erfolg der Kampagne zeigte sich insbesondere in den zahlreichen Anmeldungen für den „Green Finance Workshop“, die GLOBAL 2000 nach dem Instagram-Reel erhielt. Die kurzen, einprägsamen Videos der jungen Freiwilligen erwiesen sich als effektive Methode, um Gleichaltrige für den Umweltschutz zu gewinnen und ihr Bewusstsein zu schärfen.

Darüber hinaus organisierte GLOBAL 2000 gemeinsam mit Freiwilligen einen Infostand bei einer Messe der Universität Wien. Die direkte Interaktion mit Besucher:innen der Universität, steigerte die Motivation und das Gefühl von Selbstwirksamkeit bei den beteiligten Freiwilligen enorm. Die Zusammenarbeit mit gleichgesinnten Peers ermöglichte ihnen, sich zu vernetzen und Diskussionen zum Thema zu führen. Dieser direkte Austausch war eine hervorragende Möglichkeit, das Bewusstsein für grüne Finanzen zu schärfen und den „Green Finance Workshop“ zu bewerben.



Infostand von GLOBAL 2000 an der Universität Wien.

